



© Paul Ott

Die Lage des Hauses Hackenbuchner verläuft quer zum Hang, nach Westen öffnet sich ein wunderbarer Ausblick Richtung Lainzer Tiergarten. Die Ebenen des Grundstücks setzen sich im Gebäudeinneren in Form von Terrassen und Wandscheiben fort.

Das Gebäude besteht aus zwei voneinander unabhängigen Teilen, deren unterer als Sichtbetonsockel ausformuliert, die Bereiche des Ankommens, Kochens, Essens und Wohnens aufnimmt.

Die besonders spezielle Geometrie des Obergeschosses besteht nur aus einer einzigen Fläche, die sich von der Ostwand des Carports zu einer z-förmigen Deckenplatte entwickelt, als Nordwand des Bade- und Schlafbereichs in die Vertikale kippt und zur umhüllenden Decken-, Wand- und Bodenplatte des Kinderbereichs wird. Die konstruktive Eigenständigkeit und die zum Sockelgeschoß unterschiedliche Oberflächengestaltung verleihen dem weiß verputzten oberen Geschoß schwebenden, skulpturalen Charakter.

Das Entwurfskonzept sieht ein ineinanderfließen des Innen- und Außenraums vor, deren Trennung nur thermisch durch Glas vollzogen wird. Sämtliche Gebäudeöffnungen entstehen durch die räumliche Verschiebung der Flächen von oberem und unterem Bauteil. (Text: Marion Kuzmany)

Haus Hackenbuchner

Granichstaedtengasse 84
1130 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
Pichler & Traupmann

BAUHERRSCHAFT
Jörg Hackenbuchner
Andrea Hackenbuchner

TRAGWERKSPLANUNG
Harald Weiß

FERTIGSTELLUNG
2001

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
29. Dezember 2001



© Paul Ott



© Paul Ott



© Paul Ott

Haus Hackenbuchner**DATENBLATT**

Architektur: Pichler & Traupmann (Christoph Pichler, Johann Traupmann)

Mitarbeit Architektur: Barbara Aull

Bauherrschaft: Jörg Hackenbuchner, Andrea Hackenbuchner

Tragwerksplanung: Harald Weiß

Fotografie: Paul Ott

Maßnahme: Neubau

Funktion: Einfamilienhaus

Planung: 1999

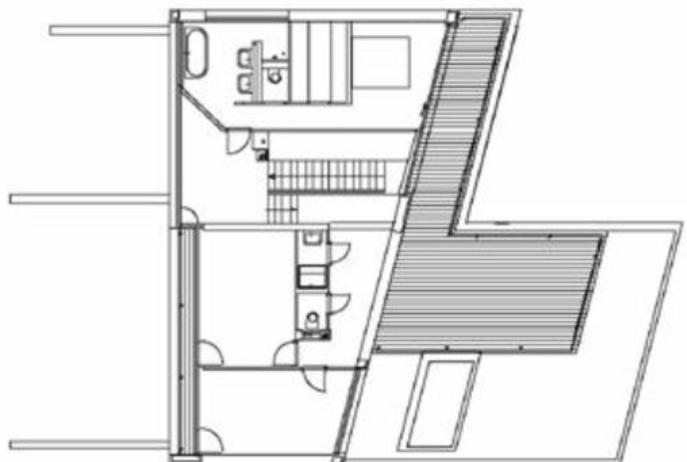
Ausführung: 2000 - 2001

PUBLIKATIONEN

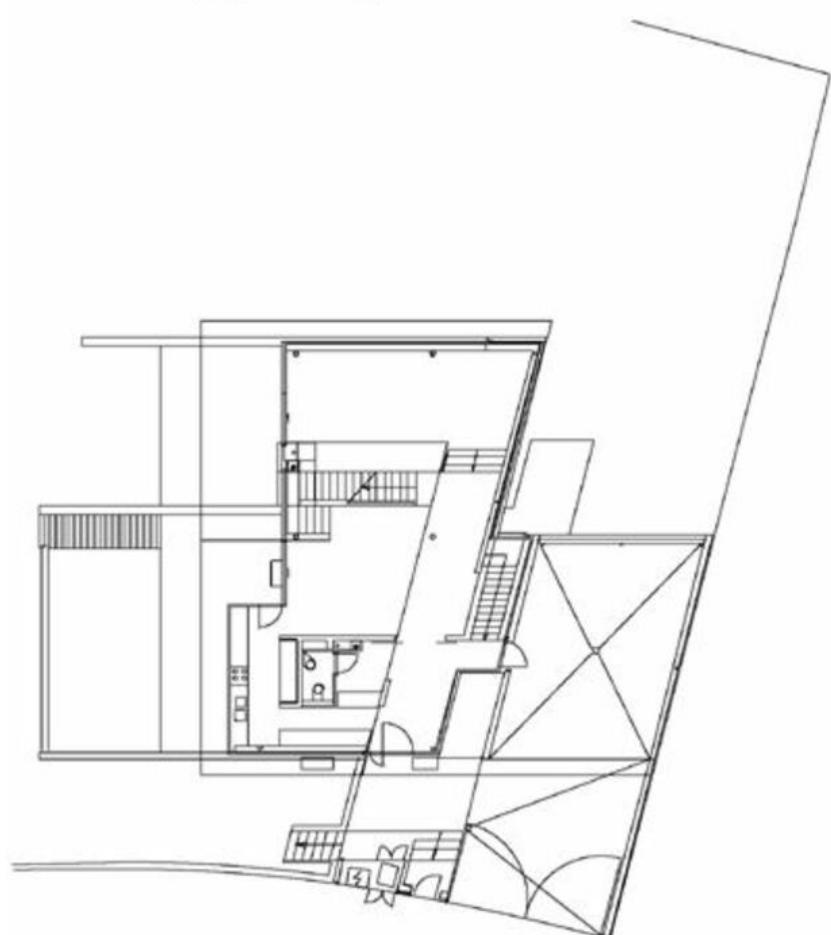
Mark Steinmetz: Architektur neues Wien, Braun Publishing, Berlin 2006.



© Paul Ott



Haus Hackenbuchner



Projektplan